

Autorin: Silvia Kizlauskas
Tabellen, Grafiken und Karte: Angelika Kleinz

Die Entwicklung der Kindertageseinrichtungen in München

Eine vergleichende Betrachtung der Stichtage 01.03.2015 und 01.03.2010

Vor ein paar Jahren war es noch das medienfüllende Thema: Der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtungen für alle Kinder, die das erste Lebensjahr vollendet haben. Wie hat sich das Angebot in München seither entwickelt?

Rechtsanspruch auf Betreuungsplatz

Bereits seit 1996 besteht für Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt ein Rechtsanspruch auf den Besuch einer Tageseinrichtung. Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben darauf hinzuwirken, dass für diese Altersgruppe ein bedarfsgerechtes Angebot an Ganztagsplätzen oder ergänzend Förderung in Kindertagespflege zur Verfügung steht.

Ab dem 01.08.2013: Rechtsanspruch auf Betreuungsplatz für Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres

Seit dem 01.08.2013 haben nach dem Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege vom 10.12.2008 auch Kinder, die das erste Lebensjahr vollendet haben einen Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder einer Kindertagespflegestelle. In diesem und weiteren neu erlassenen Gesetzen wurde die Kindertagespflege den Betreuungseinrichtungen gleichgestellt und neue Regelungen zu deren Aufgaben und Finanzierung festgelegt. Außerdem wurden die Bedarfe der Familien und die individuelle Förderung des einzelnen Kindes in den Vordergrund gestellt. Gesetzlich vorgegeben für das gesamte Bundesgebiet ist ein Betreuungsangebot für 35 % der unter dreijährigen Kinder, davon 30 % in der Kindertagespflege.

Angestrebtes Ziel in München: Betreuungsangebot für 60 % der Kleinkinder

Da in Großstädten wie München der Bedarf an Betreuungsplätzen deutlich über diesem gesetzlichen Wert liegt, hat sich die Stadt München eine Versorgung von 60 % der unter Dreijährigen zum Ziel gesetzt. Davon sollen 56 % in Kindertageseinrichtungen (ohne Eltern-Kind-Initiativen) betreut werden. Die Stadt München sah sich vor eine gewaltige Aufgabe gestellt, da vor Erlass des oben genannten Gesetzes zu wenig Plätze für die Kleinkinderbetreuung zur Verfügung standen um dessen Anforderungen gerecht werden zu können. In kurzer Zeit mussten daher ausreichend Plätze in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege geschaffen werden. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2009 die „Ausbauoffensive Kindertageseinrichtungen“ ins Leben gerufen, mit dem Ziel, für Kindertageseinrichtungen geeignete Grundstücke und Gebäude zu ermitteln und das notwendige Baurecht zu schaffen. Ein weiteres erklärtes Ziel dieser Ausbauoffensive ist die Sicherstellung einer ausgewogenen kleinräumigen, wohnungsnahen Versorgung mit Einrichtungen. Als wohnungsnah gilt eine Entfernung von einem Kilometer Fußweg. Grundsätzlich gilt jedoch, dass Eltern die ihnen geeignet erscheinende Einrichtung zur Betreuung ihrer Kinder frei wählen können und nicht an Gemeinde- oder Sprengelgrenzen gebunden sind. Sehr häufig wird von Eltern daher eine Einrichtung bevorzugt, die besser zu erreichen ist oder in der Nähe ihres Arbeitsplatzes liegt. Auch die jeweilige Ausstattung einer Einrichtung oder deren pädagogisches oder weltanschauliches Konzept tragen zur Entscheidung für oder gegen eine bestimmte Betreuungseinrichtung bei.

Erschwerend kommt in München hinzu, dass die Zahl der Neugeborenen und damit auch die Zahl der zu betreuenden Kinder stetig steigt. Waren es um die Jahrtausendwende noch etwa 12 000 Geburten pro Jahr, so erhöhten sich diese bis zum Jahr 2010 auf 14 366.

Ende Februar 2015 leben 126 627 Kinder in München, darunter 43 270 unter Dreijährige

Für das Jahr 2015 konnte ein neuer Rekord von 17 143 in München gemeldeten Neugeborenen verzeichnet werden. Ebenso stieg die Zahl der jeweils Ende Februar gemeldeten Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 13 Jahren von 2010 bis 2015 um 10 % von 154 532 auf 169 614. Bei den unter dreijährigen Kindern gab es ein Plus von 4 109 Kindern (10,5 %), so dass Ende Februar 2015 43 270 Kinder dieser Altersgruppe in München leben. Noch stärker erhöhte sich die Zahl der Kinder im Kindergartenalter. Zur Berechnung werden hier alle Drei-, Vier- und Fünfjährigen, sowie die Hälfte der Sechsjährigen herangezogen. 44 512 Kinder dieser Altersgruppe leben Ende Februar 2015 in München. Das bedeutet einen Anstieg von 11,5 %, oder um 4 648 Kinder.

Datenquelle

Datenquelle für die in diesem Beitrag verwendeten Zahlen ist die Statistik der Kinder- und Jugendhilfe des Bayerischen Landesamtes für Statistik. Die Daten werden aufgrund der §§ 98 – 103 SGB VIII in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz erhoben und sollen einen Überblick über das Angebot verschiedener Formen der Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen geben. Ferner sind diese Daten Voraussetzung für einen bedarfsgerechten Ausbau und die Planung von Kindertageseinrichtungen. Seit 2006 wird diese Erhebung jährlich zum Stichtag 01. März durchgeführt. Das Alter der betreuten Kinder ist das Alter am Stichtag. Unberücksichtigt bleiben im folgenden Beitrag heilpädagogische Tagesstätten, schulische Einrichtungen (Mittagsbetreuung und Ganztagsschulangebote), Einrichtungen, die weniger als 20 Stunden wöchentlich von den Kindern besucht werden (Krabbelgruppen und ähnliche) und die Kindertagespflege.

Innerhalb von fünf Jahren stieg das Platzangebot um 29 %, 256 Einrichtungen wurden neu eröffnet

Kindertageseinrichtungen in München 2010 und 2015

Neben dem Ausbau der Kleinkindbetreuung wurde auch das Platzangebot in Kindertageseinrichtungen für Kindergarten- und Hortkinder deutlich erweitert. So stehen im März 2015 insgesamt 1 404 Einrichtungen mit 79 023 Plätzen den 1 148 Einrichtungen mit 61 388 Betreuungsplätzen des Jahres 2010 gegenüber. Dies ist ein Plus von 22 % bei den Einrichtungen und 29 % bei den zur Verfügung stehenden Plätzen. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die Zahl der in Kindertageseinrichtungen beschäftigten Personen von 9 794 auf 14 790, also um über 50 %. Eine Erklärung für diesen Zuwachs kann die personalintensivere Betreuung von Kleinkindern sein. So stieg die Zahl der Einrichtungen in denen Kinder unter drei Jahren betreut werden von 606 auf 800 und die Zahl der in dieser Altersgruppe betreuten Kinder erhöhte sich um mehr als die Hälfte, siehe Tabelle 1 unten und Grafik 1, Seite 20.

Tabelle 1

Die Kindertageseinrichtungen von 2010 – 2015

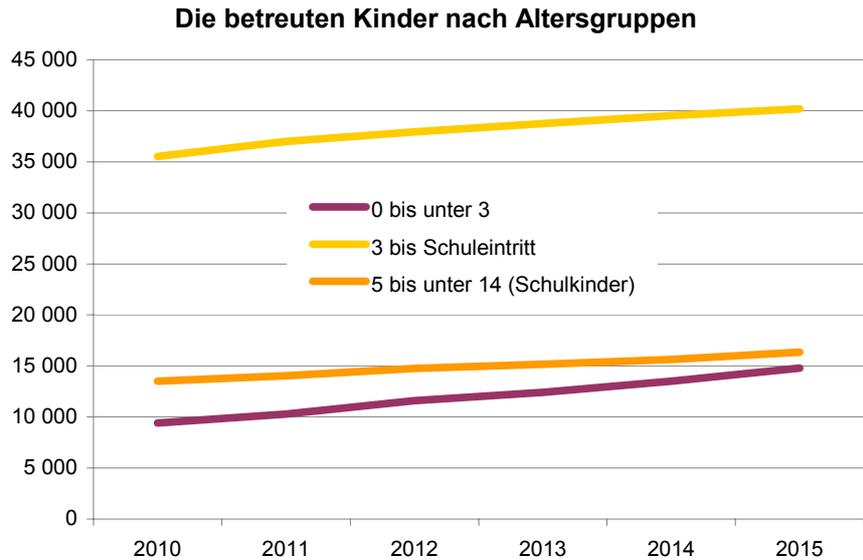
(jeweils am 1. März)

Jahr	Einrichtungen	Plätze	Kinder	Personal
2010	1 148	61 388	58 476	9 794
2011	1 207	64 568	61 312	10 658
2012	1 262	67 839	64 288	11 682
2013	1 311	70 844	66 309	12 635
2014	1 346	74 099	68 679	13 548
2015	1 404	79 023	71 315	14 790
Veränderung zu 2010 in %	+ 22,3	+ 28,7	+ 22,0	+ 51,0

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016.

© Statistisches Amt München

Grafik 1



© Statistisches Amt München

In 519 städtischen Einrichtungen werden 32 286 Kinder betreut

Der größte Anbieter von Kindertageseinrichtungen ist die Stadt München. Im März 2015 werden in deren 519 Einrichtungen 32 286 Kinder von 5 690 Beschäftigten betreut. Das bedeutet, dass 45 % aller betreuten Kinder eine städtische Einrichtung besuchen. 2010 waren es 502 städtische Einrichtungen, 30 548 Kinder und 4 477 Beschäftigte. Trotz dieses Zuwachses sank aber der Anteil der städtischen Einrichtungen an allen Einrichtungen von 44 % im Jahr 2010 auf 37 % im Jahr 2015.

Caritasverband ist zweitgrößter Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen

An zweiter Stelle rangiert der Deutsche Caritasverband als Dachverband aller katholischen Träger mit 122 Einrichtungen, das sind etwa 9 % aller Einrichtungen. Hier werden 8 984 (13 %) Kinder von 1 655 (11 %) Beschäftigten betreut. Gegenüber dem Jahr 2010 hat sich hier nicht allzu viel verändert. Damals gab es drei Einrichtungen weniger und die Zahl der betreuten Kinder lag bei 8 838, also um 146 niedriger. Dagegen wurde das Personal fast um ein Viertel aufgestockt.

Hohe Zuwächse bei Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband und beim Diakonischen Werk

Der dritte große Anbieter von Kindertageseinrichtungen ist der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband, der immerhin noch 91 (6,5 %) Einrichtungen mit 4 344 (6 %) Kindern und 1 017 (7 %) Beschäftigten betreibt. Im Vergleich zum Jahr 2010 gibt es hier 29 zusätzliche Einrichtungen, also ein Plus von 47 %. Noch höher fiel der Zuwachs bei den betreuten Kindern (50 %) und beim Personal (65 %) aus.

Stark ausgebaut wurde auch das Angebot des Diakonischen Werkes und sonstiger der Evangelischen Kirche Deutschland angeschlossener Organisationen. Die Zahl der Einrichtungen dieses Trägers erhöhte sich von 35 im Jahr 2010 um fast 70 % auf 59. Ebenfalls um 70 % stieg die Zahl der betreuten Kinder von 2 007 auf 3 404. Das beschäftigte Personal wurde mehr als verdoppelt.

Sehr viele Einrichtungen werden von Trägern unter der Bezeichnung „Sonstige juristische Personen, andere Vereinigungen“ geführt. Hier handelt es sich um Einzelpersonen oder Vereine, die mit dem Status der Gemeinnützigkeit Kinderbetreuungseinrichtungen betreiben, aber keiner der großen Wohlfahrtsorganisationen angeschlossen sind. Elternkindinitiativen fallen häufig in diese Kategorie. Bei insgesamt 364 Einrichtungen, also etwa einem Viertel, wird diese Trägerschaft genannt. Im Jahr 2015 werden in diesen Einrichtungen 10 940 Kinder (15 %) von 2 675 Beschäftigten (18 %) betreut. Die im Verhältnis zu den Einrichtungen geringe Anzahl an betreuten Kindern ist ein Indiz dafür, dass es sich bei dieser Kategorie eher um kleinere individuell geführte Einrichtungen handelt.

2010 betrug der Anteil dieser Einrichtungen an allen Einrichtungen mit 323 noch 28 %, der Anteil der betreuten Kinder war mit 15,5 % aber nahezu gleich. Damals wurden 9 052 Kinder von 2 012 (20,5 %) Personen betreut.

181 Einrichtungen unter Trägerschaft von nicht gemeinnützigen natürlichen oder juristischen Personen – dreimal so viele wie 2010

Die meisten neuen Einrichtungen wurden von Trägern eröffnet, die unter der Bezeichnung „freie Jugendhilfe - nicht gemeinnützige natürliche oder juristische Personen des Privatrechts“ zusammen gefasst werden. Damit sind zum einen privat-gewerbliche Einrichtungen mit Gewinnerzielungsabsicht gemeint, zum anderen eben natürliche und juristische Personen, die eine Einrichtung betreiben ohne den Status der Gemeinnützigkeit inne zu haben. Viele betriebliche Kinderbetreuungseinrichtungen sind hier zu finden. Die Zahl der Einrichtungen dieser Kategorie hat sich von 2010 bis 2015 verdreifacht, von 61 auf 181. Damit stieg deren Anteil an allen Einrichtungen von 5 auf 13 %. 7 742 Kinder werden im Jahr 2015 in diesen Einrichtungen von 2 224 Personen betreut. Demgegenüber stehen 2 355 Kinder und 521 Beschäftigte des Jahres 2010. Weitere Träger sind in Tabelle 2 unten und Grafik 2, Seite 22, zu finden.

Die Kindertageseinrichtungen nach Träger 2010 und 2015
(jeweils am 1. März)

Tabelle 2

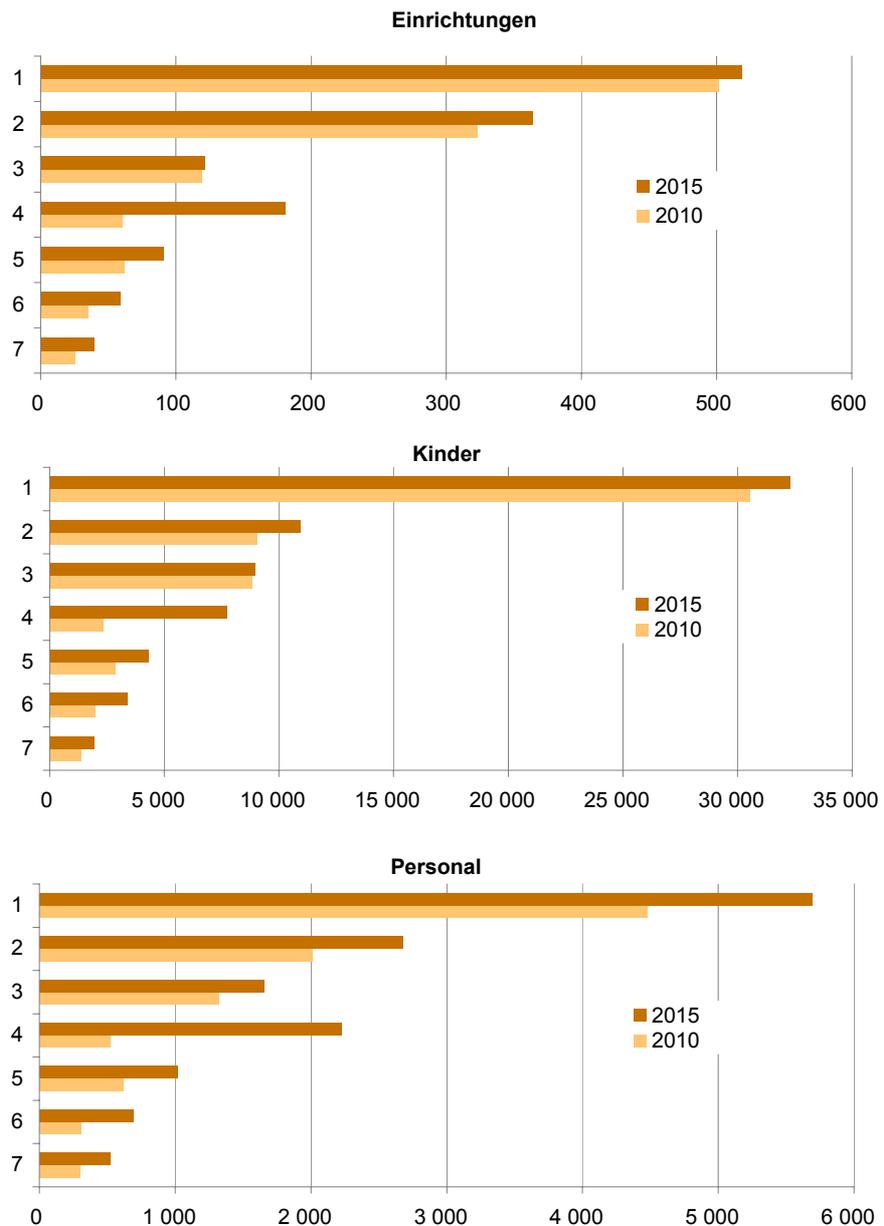
Träger	Jahr	Einrichtungen		Kinder		Personal	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Stadt München	2015	519	37,0	32 286	45,3	5 690	38,5
	2010	502	43,7	30 548	52,2	4 477	45,7
Deutscher Caritasverband oder sonst. katholische Träger	2015	122	8,7	8 984	12,6	1 655	11,2
	2010	119	10,4	8 838	15,1	1 326	13,5
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisationen	2015	91	6,5	4 344	6,1	1 017	6,9
	2010	62	5,4	2 887	4,9	618	6,3
Diakonisches Werk oder sonst. der EKD angeschlossene Träger	2015	59	4,2	3 404	4,8	689	4,7
	2010	35	3,0	2 007	3,4	310	3,2
Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	2015	40	2,8	1 967	2,8	520	3,5
	2010	26	2,3	1 357	2,3	301	3,1
Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	2015	12	0,9	618	0,9	136	0,9
	2010	11	1,0	724	1,2	123	1,3
Andere gemeinnützige juristische Personen oder Vereinigungen	2015	364	25,9	10 940	15,3	2 675	18,1
	2010	323	28,1	9 052	15,5	2 012	20,5
Privat-nicht gemeinnützige natürliche oder juristische Personen des Privatrechts	2015	181	12,9	7 742	10,9	2 224	15,0
	2010	61	5,3	2 355	4,0	521	5,3
Sonstige	2015	16	1,1	1 030	1,4	184	1,2
	2010	9	0,8	708	1,2	106	1,1
Zusammen 2015		1 404		71 315		14 790	
Zusammen 2010		1 148		58 476		9 794	

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016.

© Statistisches Amt München

Grafik 2

Die Kindertageseinrichtungen nach ausgewählten Trägern in den Jahren 2010 und 2015



- 1 Stadt München
- 2 Andere gemeinnützige juristische Personen oder Vereinigungen
- 3 Deutscher Caritasverband oder sonst. katholische Träger
- 4 Privat-nicht gemeinnützige natürliche oder juristische Personen des Privatrechts
- 5 Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisationen
- 6 Diakonisches Werk oder sonst. der EKD angeschlossene Träger
- 7 Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen

© Statistisches Amt München

Kinder in den Kindertageseinrichtungen

Am 01. März 2015 werden 71 315 Kinder in Einrichtungen betreut, das sind 12 839 Kinder oder 22 % mehr als im Jahr 2010 mit 58 476 betreuten Kindern. Sehr unterschiedlich fällt der Zuwachs an betreuten Kindern in den jeweiligen Altersgruppen aus. So gehören 5 369 der neu hinzugekommenen Kinder in die Altersgruppe der unter Dreijährigen, sie beanspruchen damit 42 % des Zuwachses für sich. Ein Plus von 4 636 Kindern oder 36 % des Zuwachses entfällt auf die Altersgruppe der Kindergartenkinder (Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt).

Im Vergleich zu 2010 nahm die Zahl der betreuten Kinder um 22 % zu; bei den Kindern unter drei Jahren waren es 57 %

Und auch für die Schulkinder bleiben noch 22 %. In dieser Altersgruppe werden zusätzlich 2 834 Kinder betreut. Damit verändert sich auch die Zusammensetzung der jeweiligen Altersgruppen an allen betreuten Kindern zugunsten der Kleinen. Betrug deren Anteil im Jahr 2010 lediglich 16 %, liegt er im Jahr 2015 schon bei 21 %. Gleichzeitig verringerten sich die Anteile der Kindergartenkinder von 61 auf 56 %, und der Schulkinder von 23,1 auf 22,9 %. Entsprechend dem vorgegebenen Ziel, verstärkt Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren einzurichten, stieg die Zahl der betreuten Kinder dieser Altersgruppe an allen betreuten Kindern um 57 % von 9 416 auf 14 785. Bei den Kindergartenkindern wurden „nur“ 13 % mehr verzeichnet. Die Zahl der betreuten Kinder dieser Altersgruppe stieg von 35 536 auf 40 172. Auch die Anzahl der betreuten Schulkinder stieg von 13 524 auf 16 358 um 21 %. Wobei die Gesamtzahl der betreuten Schulkinder deutlich höher anzusetzen ist, da im Betrachtungszeitraum das schulische Angebot der Ganztagsbetreuung auf- und stetig ausgebaut wurde. Siehe auch nachstehende Tabelle 3 und Grafik 1 auf Seite 20.

Tabelle 3

Die Kinder in den Kindertageseinrichtungen von 2010 – 2015
(jeweils am 1. März)

Jahr	Kinder im Alter von... bis unter... Jahren		
	0 bis unter 3	3 bis Schuleintritt	5 bis unter 14 (Schulkinder)
2010	9 416	35 536	13 524
2011	10 284	36 993	14 035
2012	11 595	37 926	14 767
2013	12 405	38 747	15 157
2014	13 498	39 535	15 646
2015	14 785	40 172	16 358
Veränderung zu 2010 in %	+ 57,0	+ 13,0	+ 21,0

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016.

© Statistisches Amt München

14 785 Kinder unter drei Jahren werden in Kindertageseinrichtungen betreut; etwa 1/3 der Kinder hat mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft

Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahre (Krippenkinder)

Wie bereits ausgeführt, besuchen 2015 insgesamt 14 785 Kinder unter drei Jahren eine Kindertageseinrichtung, 7 578 davon sind Buben und 7 207 Mädchen.

Mit 7 885 stellen die Zweijährigen mehr als die Hälfte der Kinder in dieser Altersgruppe. Die Einjährigen sind mit 6 254 Kindern, das sind weitere 42 %, vertreten. Lediglich 4 % der Kinder (646) haben ihren ersten Geburtstag noch vor sich.

Die meisten der Kinder, nämlich 8 633 oder 58 %, werden in Gruppen für Kinder von unter einem Jahr bis unter acht Jahren betreut. In der klassischen Gruppenart für dieses Alter, nämlich in Gruppen für Kinder unter drei Jahren finden sich lediglich 5 363 (36 %) Kinder. Fast fünf Prozent der Kinder (674) haben einen Platz in einer Gruppe, die eigentlich dem Kindergartenbereich zugeordnet ist, aber ihren Betreuungsumfang auch auf Zweijährige ausgedehnt hat. Gerade mal 0,7 % der Kinder besuchen eine Gruppe in der sie gemeinsam mit Schulkindern betreut werden.

Bei 4 963 Kindern, also etwa 1/3 der Krippenkinder, ist mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft. In den Familien von 3 016 dieser Kinder, das entspricht einem Anteil von 61 %, ist deutsch nicht die vorrangig gesprochene Sprache. Insgesamt wird bei etwa einem Fünftel der Krippenkinder zu Hause eine nichtdeutsche Sprache gesprochen. Diese und weitere Daten sind in Tabelle 4, Seite 24, dargestellt.

Im Vergleich zu 2010 hat sich der Anteil der Kinder des jeweiligen Alters etwas verändert. Damals wurden 9 416 Kinder betreut, 5 361 (57 %) davon waren Zweijährige, 3 604 (38 %) ein Jahr alt und nur 451 Kinder (knapp 5 %) unter einem Jahr. Die Geschlechtsverteilung lag bei jeweils 50 %. Wobei damals ebenso wie 2015 der Anteil der Buben bei den unter Einjährigen etwas höher lag.

**Die Kinder in den Kindertageseinrichtungen
nach Altersgruppen und Migrationsmerkmalen 2010 und 2015**
(jeweils am 1. März)

Tabelle 4

Betreute Kinder	davon im Alter von ... bis unter ... Jahre					
	0 - 3		3 - 8 (ohne Schulkinder)		5 - 14 (Schulkinder)	
	2010	2015	2010	2015	2010	2015
Insgesamt	9 416	14 785	35 536	40 172	13 524	16 358
davon						
beide Elternteile deutscher Herkunft	6 368	9 822	18 534	20 300	6 536	7 881
in der Familie vorrangig gesprochene Sprache						
deutsch	6 336	9 693	18 240	20 121	6 493	7 809
nicht deutsch	32	129	294	179	43	72
mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft	3 048	4 963	17 002	19 872	6 988	8 477
in der Familie vorrangig gesprochene Sprache						
deutsch	1 301	1 947	4 844	5 731	2 290	2 550
nicht deutsch	1 747	3 016	12 158	14 141	4 698	5 927

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016.

© Statistisches Amt München

2010 wurden deutlich mehr Kinder in Gruppen für Kinder im Alter von zwei bis unter acht Jahren betreut, nämlich 860 Kinder, das waren 9 %. Dementsprechend veränderten sich auch die Anteile bei den übrigen Gruppenarten. Allerdings waren nur etwa 0,4 % der Kinder in Gruppen gemeinsam mit Schulkindern. Auch 2010 war von etwa einem Drittel der Kinder mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft, bei etwa 57 % davon war die zu Hause gesprochene Sprache nicht deutsch.

Von den 40 172 Kindergartenkindern sind 13 % sechs Jahre oder älter; knapp die Hälfte der Kinder hat einen Elternteil ausländischer Herkunft

Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt (Kindergartenkinder)

Der mit Abstand größte Teil der in Kindertageseinrichtungen betreuten Kinder sind Kindergartenkinder im Alter von drei bis sieben Jahren die noch nicht zur Schule gehen. Diese Altersgruppe umfasst im Jahr 2015 40 172 Kinder, und zwar 20 474 Buben (51 %) und 19 698 Mädchen (49 %). Etwa 87 % der Kinder sind im Alter zwischen drei und fünf Jahren und verteilen sich nahezu gleichmäßig auf die verschiedenen Jahrgänge, mit jeweils etwas unter 30 %. Nur 5 402 Kinder sind sechs Jahre oder älter, wobei hier der Anteil der Buben bei 53 % liegt.

Mit 35 765 Kindern wird der weitaus größte Teil dieser Kinder, nämlich 89 %, in Gruppen für Kinder von zwei bis unter acht Jahren, also in typischen Kindergartengruppen, betreut. Weitere 9 % (3 546) der Kinder befinden sich in Gruppen, in denen alle Kinder bis zum Schuleintritt gemeinsam untergebracht sind. Nur 2 % der Kindergartenkinder besuchen Gruppen, die auch für Schulkinder geöffnet sind.

Mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft haben 19 872 Kinder (49,5 %). Bei den Kindern, die sechs Jahre und älter sind, ist bei 52 % mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft.

In 14 141 der Familien mit mindestens einem ausländischen Elternteil, das sind 71 %, wird vorwiegend eine andere Sprache als deutsch gesprochen. Von allen Kindergartenkindern sprechen 14 320 (36 %) zu Hause vorrangig nicht deutsch, siehe Tabelle 4.

Im Vergleich dazu das Jahr 2010. Damals wurden nur 35 536 Kindergartenkinder in Einrichtungen betreut, also etwa 12 % weniger. Auch 2010 waren 51 % der Kinder männlich. Der Anteil der Buben nahm mit dem Alter zu und lag bei denen die sechs Jahre und älter waren bei 53 %. Die Alterszusammensetzung war ähnlich. Etwa 11 % (4 011) der Kinder waren sechs Jahre und älter, der Rest verteilte sich mit je etwa 30 % auf die Drei-, Vier- und Fünfjährigen.

Damals besuchten 32 346 Kinder (91 %) eine Gruppe für Kinder im Alter von zwei bis unter acht Jahren. Nur 7 % (2 362) wurden in einer Gruppe gemeinsam mit Krippenkindern betreut. Und etwa 2,5 % der Kinder befanden sich in einer Gruppe für Kinder bis unter 14 Jahren.

17 002 Kinder hatten einen Elternteil mit ausländischer Herkunft, das war mit 48 % nur geringfügig weniger als 2015. Von diesen Kindern wurde bei 12 158 (71,5 %) zu Hause eine andere Sprache als deutsch gesprochen. Insgesamt lebten 35 % aller Kindergartenkinder in Familien, in denen nicht deutsch gesprochen wurde.

Schulkinder

Die im Jahr 2015 in Kindertageseinrichtungen betreuten 16 358 Schulkinder sind zwischen fünf und dreizehn Jahre alt. 51 % davon sind Buben. Wobei sich hier eine interessante Entwicklung zeigt. Bei den fünf und sechs Jahre alten Kindern stehen den nur 1 208 Buben immerhin 1 275 Mädchen gegenüber. Aber bereits bei den Siebenjährigen liegen die Buben vorn und bei Kindern die zehn Jahre und älter sind liegt der Anteil der Buben bei 55 %. 2 006 (12 %) Kinder haben ihren zehnten Geburtstag bereits hinter sich. Der Anteil der Kinder, die sechs Jahre oder jünger sind liegt bei 15 % (2 483).

Mit 96 %, das sind 15 669 Kinder, werden fast alle Kinder in Gruppen nur für Schulkinder betreut. Lediglich 689 Schulkinder besuchen Gruppen gemeinsam mit Kindern im Krippen- oder Kindergartenalter.

8 477 Kinder, also etwa 52 % der betreuten Schulkinder haben mindestens einen aus dem Ausland stammenden Elternteil. Von diesen wird bei 5 927, also 70 %, innerhalb der Familie nicht deutsch gesprochen. Von allen betreuten Schulkindern sprechen 37 % zu Hause eine andere Sprache.

Im Jahr 2010 besuchten 13 524 Schulkinder eine Kinderbetreuungs-einrichtung, davon waren 6 909 männlich und 6 615 weiblich. Und auch hier sank der Anteil der betreuten Schülerinnen mit zunehmendem Alter.

Die Altersverteilung weist geringe Unterschiede auf. So lag der Anteil der Kinder, die erst sechs Jahre alt oder jünger waren mit 2 266 Kindern bei 17 % und damit um zwei Prozentpunkte höher als 2015. Auch die 1 783 Kinder mit zehn und mehr Jahren beanspruchten mit 13 % einen etwas höheren Anteil als im Vergleichsjahr.

Nur 95,5 % oder 12 913 Kinder wurden damals in einer Gruppe ausschließlich für Schulkinder betreut. 557 (4 %) Kinder besuchten eine Gruppe für Kinder ab zwei Jahren, und 54 (0,4 %) waren in Gruppen gemeinsam mit Krippen- und Kindergartenkindern.

Wie 2015 hatten auch 2010 52 % der Kinder (6 988) einen ausländischen Elternteil. Einen deutlichen Unterschied gab es aber bei der zu Hause vorwiegend gesprochenen Sprache. 2010 wurde nur in 67 % dieser Familien nicht deutsch gesprochen. Insgesamt wuchsen 4 741 (35 %) der Schulkinder in einem nichtdeutschsprachigen Haushalt auf, siehe Tabelle 4.

Versorgungsgrad

Wie sieht es mit dem Erreichen des Zieles der ausgewogenen kleinräumigen Versorgung aus? In Bezug auf den Versorgungsgrad mit Plätzen in Kindertageseinrichtungen wird an dieser Stelle auf Informationen des Referates für Bildung und Sport zurückgegriffen. Die Daten beziehen sich auf den Beginn des Schuljahres 2015/16 und sind mit den übrigen in diesem Beitrag verwendeten Zahlen nicht vergleichbar.

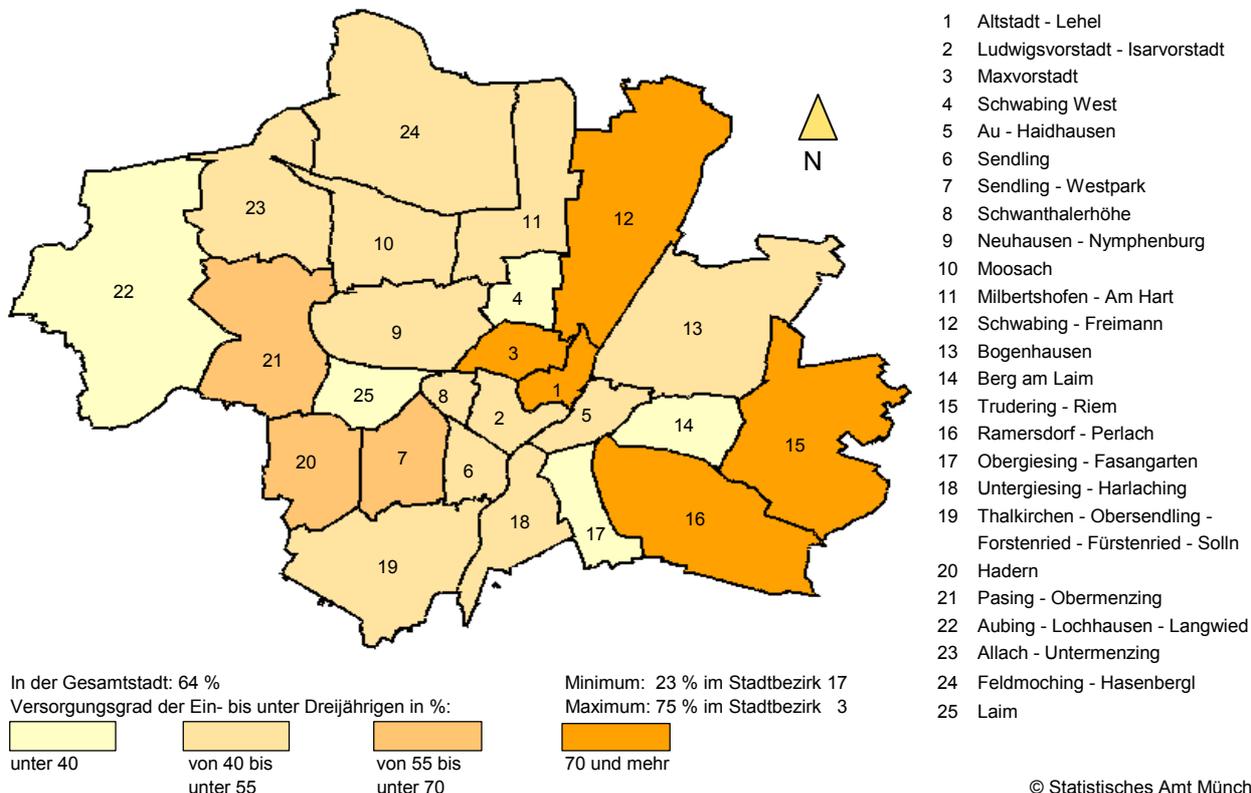
Von besonderem Interesse sind vor allem die Krippenkinder. Wie bereits erwähnt liegt der Anteil der unter Einjährigen bei den betreuten Kindern bei 4 %, so dass an dieser Stelle lediglich auf die Versorgungsquoten der Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres eingegangen wird. In diese Berechnung werden auch Plätze in Elternkindinitiativen und der Tagespflege mit einbezogen. So liegt der Versorgungsgrad bei den Ein- und Zweijährigen für das gesamte Stadtgebiet bei 64 % und damit über dem angestrebten Ziel.

Von den 16 358 Schulkindern in Kindertageseinrichtungen haben 52 % mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft, nur 12 % sind zehn Jahre und älter

Für 64 % der ein- bis dreijährigen Münchner Kinder gibt es ein Betreuungsangebot

In den Stadtbezirken 3 Maxvorstadt, 1 Altstadt - Lehel, 12 Schwabing - Freimann, 15 Trudering - Riem und 16 Ramersdorf - Perlach liegt der Versorgungsgrad bei 70 % und mehr. In nahezu allen Stadtbezirken konnte das gesetzlich vorgegebene Ziel erreicht werden. Die genauen Versorgungsgrade der einzelnen Stadtbezirke können in Tabelle 5, Seite 27, nachgelesen werden. Untenstehende Karte stellt die Versorgungsgrade für die ein- und zweijährigen Kinder in den einzelnen Stadtbezirken dar.

Versorgungsgrade für Kinder von ein bis unter drei Jahren am 01.09.2015



Versorgungsgrad von 93 % für Kindergartenkinder

Deutlich besser sieht es mit der Versorgung der Kindergartenkinder aus. Angestrebt ist eine Versorgung von 90 % der Kinder im Kindergartenalter mit Betreuungsplätzen, ebenfalls einschließlich Elternkindinitiativen und Tagespflege. Das Referat für Bildung und Sport errechnet für das gesamte Stadtgebiet einen Versorgungsgrad von 93 % und liegt damit über dem gesetzten Ziel. Allerdings gibt es auch hier Unterschiede in den einzelnen Stadtbezirken. Während in der Maxvorstadt und in Schwabing - Freimann mehr Plätze angeboten werden, als Kinder dieser Altersgruppe dort wohnen, können in den Stadtbezirken 4 Schwabing - West, 17 Obergiesing - Fasangarten und 25 Laim, mit einem Versorgungsgrad unter 75 %, die wohnungsnahen Betreuungsplätze durchaus knapp werden, siehe Tabelle 5.

74 % der Schulkinder können betreut werden

Schwierig gestaltet sich die Berechnung des Versorgungsgrades der Schulkinder. In diesen Bereich werden zusätzlich zu den herkömmlichen und in diesem Beitrag behandelten Kindertageseinrichtungen auch Betreuungsangebote der Schulen, wie Ganztagschulen und die in den Schulen von Eltern organisierten Mittagsbetreuungen eingerechnet. Für ¼ der Sechs- bis Zehnjährigen stehen demnach Betreuungsplätze zur Verfügung. Auch hier gibt es in den Stadtbezirken 1 Altstadt - Lehel und 9 Neuhausen - Nymphenburg Versorgungsgrade mit über 90 %. Auf der anderen Seite stehen aber acht Stadtbezirke deren Versorgungsgrad nur zwischen 60 und 70 % liegt, siehe Tabelle 5.

Tabelle 5

**Wohnortnahe Versorgungsgrade für Kinder
in Kindertageseinrichtungen 1) nach Altersgruppen
(01.09.2015)**

Stadtbezirk	Versorgungsgrad für Kinder nach Altersgruppen in % zur jeweiligen Wohnbevölkerung		
	1 bis unter 3- jährige	Kindergarten- alter	Schulkinder bis 10 Jahre
1 Altstadt - Lehel	73	94	92
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	48	78	82
3 Maxvorstadt	75	126	85
4 Schwabing West	36	68	83
5 Au - Haidhausen	54	91	82
6 Sendling	52	95	65
7 Sendling - Westpark	66	87	63
8 Schwanthalerhöhe	51	95	72
9 Neuhausen - Nymphenburg	51	77	100
10 Moosach	53	81	79
11 Milbertshofen - Am Hart	46	96	60
12 Schwabing - Freimann	73	102	79
13 Bogenhausen	48	89	71
14 Berg am Laim	30	79	79
15 Trudering - Riem	72	95	75
16 Ramersdorf - Perlach	70	89	81
17 Obergiesing - Fasangarten	23	73	86
18 Untergiesing - Harlaching	52	80	74
19 Forstenried - Fürstenried - Solln	51	76	73
20 Haderm	67	91	67
21 Pasing - Obermenzing	57	76	66
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	39	85	63
23 Allach - Untermenzing	52	83	63
24 Feldmoching - Hasenberg	54	87	76
25 Laim	34	74	63
München gesamt	64	93	74

Quelle: LH München, Referat für Bildung und Sport.

1) Einschl. Elternkindinitiativen, Tagespflege, Ganztagschulen, Tagesheime und Mittagsbetreuungen.

© Statistisches Amt München

In acht Stadtbezirken erhöhte sich das Angebot um jeweils mehr als 1 000 Plätze

Verteilung der Einrichtungen im Stadtgebiet

In den meisten Stadtbezirken entstanden während des Betrachtungszeitraumes neue Einrichtungen. So gab es am 01. März 2015 im Stadtbezirk 16 Ramersdorf - Perlach 24 neue Einrichtungen und Platz für 1 477 zusätzliche Kinder im Vergleich zum Jahr 2010. 22 Einrichtungen und ein Plus von 1 376 Betreuungsplätzen waren es im Stadtbezirk 21 Pasing - Obermenzing und 21 Einrichtungen und 1 690 Plätze zusätzlich in Bogenhausen (13. StBez.). Mehr als jeweils tausend neue Plätze entstanden auch in den Stadtbezirken 7 Sendling - Westpark, 9 Neuhausen - Nymphenburg, 12 Schwabing - Freimann, 15 Trudering - Riem und 19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln. Sehr wenig veränderte sich dagegen mit nur zwei neuen Einrichtungen im Stadtbezirk 1 Altstadt - Lehel, wobei hier bereits 2010 genügend Einrichtungen und Plätze im Verhältnis zu den dort lebenden Kindern bestanden. Auch in 6 Sendling und 17 Obergiesing - Fasangarten entstanden jeweils nur zwei neue Einrichtungen.

Betreute Krippenkinder in Laim um das Zweieinhalbfache gestiegen, 586 zusätzliche Krippenkinder in Ramersdorf - Perlach

Noch ein kurzer Blick auf die Entwicklung der Zahl der betreuten Kinder in den verschiedenen Altersgruppen für die einzelnen Stadtbezirke.

Im März 2015 werden insgesamt 12 839 Kinder mehr in Einrichtungen betreut als noch im März 2010. Der größte Anteil entfällt erwartungsgemäß auf die Gruppe der unter Dreijährigen mit 5 369 zusätzlich betreuten Kindern. Den größten prozentualen Zuwachs kann Laim (25. StBez.) für sich beanspruchen, dort steigt die Zahl der betreuten Kinder dieser Altersgruppe von 174 auf 453, also um mehr als das Zweieinhalbfache.

Ebenfalls mehr als verdoppelt hat sich die Zahl der Kleinkinder, die eine Einrichtung besuchen in den Stadtbezirken 13 Bogenhausen und 18 Untergiesing - Harlaching. Die meisten zusätzlichen Kinder dieser Altersgruppe finden einen Platz in einer Einrichtung im Stadtbezirk 16 Ramersdorf - Perlach. Hier erhöht sich die Zahl um 586 von 704 auf 1 290, das entspricht einem Plus von 83 %.

Zuwachs von 500 und mehr betreuten Kindergartenkindern in Schwabing - Freimann, Bogenhausen und Pasing - Obermenzing

In der Altersgruppe der Kindergartenkinder werden 4 636 mehr Kinder betreut als 2010. Die Zuwachsraten fallen aber deutlich geringer aus als bei den Kleinkindern. So entfallen die prozentual höchsten Gewinne auf die Stadtbezirke 7 Sendling - Westpark und 21 Pasing - Obermenzing mit je einem Plus von etwa einem Drittel. Wobei im letztgenannten Stadtbezirk auch die meisten zusätzlichen Kinder einen Platz finden. Hier erhöhte sich die Zahl der betreuten Kinder um 532 auf 2 150, im Gegensatz zu den 1 618 des Jahres 2010. Aber auch in den Stadtbezirken 13 Bogenhausen und 12 Schwabing - Freimann werden 2015 jeweils um die 500 Kindergartenkinder mehr betreut als 2010.

70 % mehr betreute Schulkinder in Sendling – Westpark und Pasing – Obermenzing

Am wenigsten neue Plätze in den Kinderbetreuungseinrichtungen gibt es für die Schulkinder. Insgesamt werden in dieser Gruppe nur 2 834 Kinder mehr betreut als im Jahr 2010. Die meisten zusätzlich betreuten Kinder finden sich im 9. Bezirk Neuhausen - Nymphenburg, hier stieg die Zahl um 318 von 795 auf 1 113. Mit einem Zuwachs um je 70 % schneiden prozentual die Stadtbezirke 7 Sendling - Westpark und 21 Pasing - Obermenzing am besten ab. Entsprechende Auswertungen hierzu können bei Bedarf beim Statistischen Amt München angefordert werden.

2015 sind 14 790 Personen in den Kindertageseinrichtungen beschäftigt, 2010 nur 9 794

Personal in den Kindertageseinrichtungen

Mit dem Ausbau der Einrichtungen ist selbstverständlich auch ein Zuwachs der dort beschäftigten Personen verbunden. Hierunter sind zunächst einmal alle in den Kindertageseinrichtungen Beschäftigten zu verstehen, einschließlich Personen, die in der Verwaltung oder im hauswirtschaftlichen oder technischen Bereich tätig sind. Nicht gezählt werden ehrenamtlich Tätige oder Personen, die nicht in der Einrichtung, sondern beim jeweiligen Träger angestellt sind. Personen, die in mehr als einer Einrichtung tätig sind, werden bei jeder der Einrichtung aufgeführt.

Am 01. März 2010 wurden 9 794 Beschäftigte gezählt. Innerhalb von fünf Jahren stieg diese Zahl um 4 996 auf 14 790, also um etwa die Hälfte. Eine erfreuliche Entwicklung war in Bezug auf die Geschlechtsverteilung zu beobachten. Im März 2015 sind unter den Beschäftigten bereits 1 135 Männer (8 %), wohingegen deren Anteil 2010 mit 561 Personen nur bei 6 % lag.

Eine grundlegende Unterscheidung des Personals besteht in der Aufteilung der Beschäftigten in pädagogisches und Verwaltungspersonal einerseits und hauswirtschaftliches und technisches Personal andererseits. Im Jahr 2010 wurden 1 200 Personen der zweiten Gruppe zugeordnet. Diese Zahl erhöhte sich bis zum Jahr 2015 auf 1 922 Beschäftigte. Der Anteil der in diesem Bereich beschäftigten Männer lag 2010 mit 173 bei 14 % und 2015 mit 253 bei 13 %.

50 % mehr Beschäftigte beim Pädagogischen und Verwaltungspersonal

Das Pädagogische und Verwaltungspersonal konnte im Zeitraum 2010 bis 2015 einen Anstieg auf das eineinhalbfache verzeichnen. Die Zahl der in diesem Bereich Beschäftigten stieg im Betrachtungszeitraum von 8 594 auf 12 868 Personen. Die Zahl der Männer erhöhte sich von 388 auf 882 und ist damit fast um das zweieinhalbfache gestiegen. Auch im Verhältnis zum gesamten Pädagogischen und Verwaltungspersonal wuchs der Anteil der männlichen Beschäftigten um 2,5 Prozentpunkte von 4,5 auf 7 %.

Die folgenden Betrachtungen beziehen sich nur auf das Pädagogische und in der Verwaltung tätige Personal.

Fast 60 % des Personals sind zwischen 20 und 40 Jahre alt

Interessant ist ein Blick auf die Verteilung der Beschäftigten nach dem Alter. Wie nicht anders zu erwarten, stellen die 20- bis unter 40-Jährigen den Löwenanteil mit knapp unter 60 % in beiden Vergleichsjahren. Deutlich zugenommen haben die Beschäftigten im Alter von 60 bis unter 65 Jahren. Im Jahr 2010 betrug der Anteil dieser Altersgruppe mit 132 Personen lediglich 1,5 %. 22 Beschäftigte waren noch älter. Anders sieht es im Jahr 2015 aus. Da sind 445 Beschäftigte (3,5 %) 60 bis einschließlich 64 Jahre alt, 0,7 % oder 85 Personen sind 65 Jahre und älter. Das etwas spätere Erreichen des gesetzlichen Renteneintrittsalters kann nicht als Begründung herangezogen werden, da der Großteil auch diese Altersgrenze überschritten hatte. Genaue Angaben zu den jeweiligen Altersgruppen und Jahren sind in Tabelle 6 aufgeführt, die grafische Umsetzung in Grafik 3.

Tabelle 6

Das Pädagogische und Verwaltungspersonal nach dem Alter 2010 und 2015
(jeweils am 1. März)

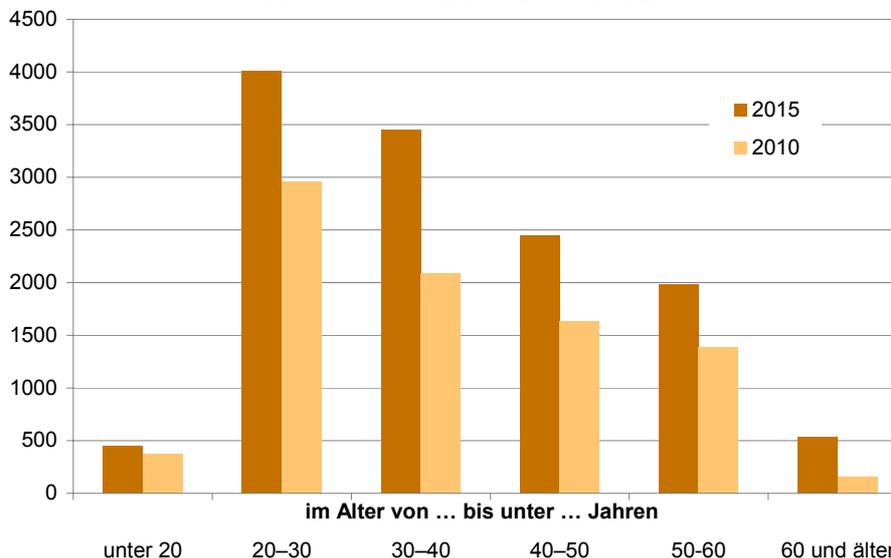
Pädagogisches und Verwaltungspersonal	2010	2015	Veränderung in %
Pädagogisches und Verwaltungspersonal	8 594	12 868	49,7
davon im Alter von ... bis unter ... Jahre			
unter 20	369	446	20,9
20 - 30	2 961	4 009	35,4
30 - 40	2 086	3 456	65,7
40 - 50	1 632	2 449	50,1
50 - 60	1 392	1 978	42,1
60 - 65	132	445	237,1
65 und älter	22	85	286,4

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016.

© Statistisches Amt München

Grafik 3

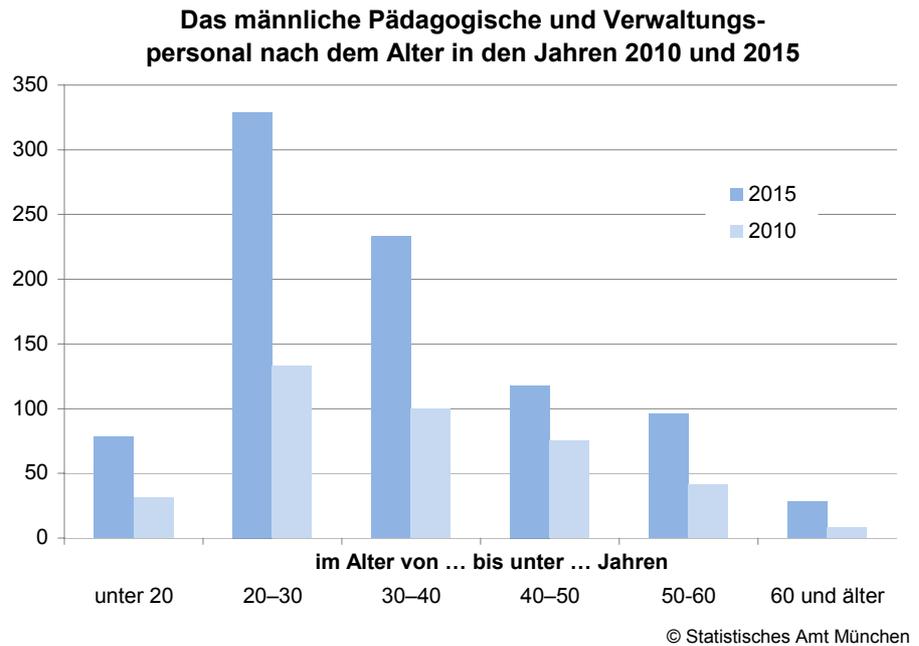
Das Pädagogische und Verwaltungspersonal nach dem Alter in den Jahren 2010 und 2015



© Statistisches Amt München

Die männlichen Beschäftigten des Jahres 2015 sind deutlich jünger als ihre Kolleginnen. 46 % der Männer sind unter 30 Jahre alt, der entsprechende Anteil bei den Frauen liegt bei 34 %. Im Jahr 2010 lagen diese Werte noch deutlich näher zusammen, damals waren 42 % der Männer und 39 % der Frauen unter 30. Aber auch im Alter legten die Männer deutlich zu. So stieg der Anteil der männlichen Beschäftigten, die 60 Jahre und älter waren von 2,1 % im Jahr 2010 auf 3,2 % 2015, siehe Grafik 4, Seite 30.

Grafik 4



Die meisten der Beschäftigten sind Angestellte, Arbeiter/innen oder Beamte und Beamtinnen, nämlich 11 793 im Jahr 2015 und 7 879 im Jahr 2010. Fast verdoppelt hat sich die Zahl der Personen die in einer Kinderbetreuungseinrichtung ihr freiwilliges soziales Jahr ableisten von 88 auf 165. Und auch die Zahl der Praktikanten und Praktikantinnen stieg um mehr als die Hälfte von 470 auf 742 Personen. 2015 sind von den 882 Männern 4/5 als Beamte, Angestellte oder Arbeiter beschäftigt, 157 (18 %) absolvieren ihr freiwilliges soziales Jahr oder leisten ein Praktikum. Das entspricht in etwa den Verhältnissen des Jahres 2010. Damals waren 303 der 388 beschäftigten Männer Beamte, Angestellte oder Arbeiter und 63 waren Praktikanten oder Personen im freiwilligen sozialen Jahr. Hierzu enthält Tabelle 7 nähere Auskünfte.

Tabelle 7

Das Personal nach Status 2010 und 2015 (jeweils am 1. März)

Personal nach Status	2010	2015	Veränderung in %
Pädagogisches und Verwaltungspersonal	8 594	12 868	49,7
darunter männlich	388	882	127,3
davon (m/w)			
Angestellte, Arbeiter, Beamte	7 879	11 793	49,7
Personen im freiwilligen sozialen Jahr	88	165	87,5
Praktikanten	470	742	57,9
Sonstiges Personal	157	168	7,0
Hauswirtschaftliches und technisches Personal	1 200	1 922	60,2
darunter männlich	173	253	46,2

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016.

© Statistisches Amt München